

In Telgte

Heimatverein besucht Museum

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Heimatverein Rheda bietet für alle Interessenten eine Fahrt zum Museum „Religio“ in Telgte an. Das Westfälische Museum für religiöse Kultur zeigt vor und nach Weihnachten seine 73. Krippenausstellung „Lasst uns das Kindlein wiegen“. Rund 130 Krippenbauer stellen in Telgte aus. Geplant sind eine Führung durch das Museum, ein Kaffeetrinken und freie Zeit, während der sich jeder nach eigenem Interesse im Museum oder der Telgter Altstadt umschauen kann. Die Fahrt findet statt am Sonntag, 24. November. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr am Bahnhof Rheda. Je nach Teilnehmerzahl fahren die Ausflügler mit der Bahn oder in Fahrgemeinschaften. Anmeldungen sind noch bis Mittwoch, 20. November, unter ☎ 05242/4183650 (Große-Aschhoff) oder per E-Mail an info@heimatverein-rheda.de möglich.

Ausflug

Am Nikolaustag nach Osnabrück

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Stadtverband Rheda-Wiedenbrück der CDU-Senioren fährt am Freitag, 6. Dezember, zum historischen Weihnachtsmarkt nach Osnabrück. Los geht es um 12.30 Uhr ab Bahnhof Rheda. Ein Reisebus steht dort bereit. Schon während der Hinfahrt wird eine Reiseleiterin unter anderem über die geschichtlichen Hintergründe des Westfälischen Friedens informieren. In Osnabrück wartet auf die Teilnehmer eine Dom- und Stadtführung. Anschließend ist Zeit für einen Stadtbummel, Einkehr in eines der vielen Gasthäuser oder Cafés sowie einen ausführlichen Rundgang über den Weihnachtsmarkt. Weitere Informationen unter ☎ 05242/400222 (Hans-Bernd Broeckelmann).

Konzert in St. Aegidius



Grandseigneur der Klezmer-Musik: Giora Feidman begeisterte mit seiner Klarinettenkunst die Zuhörer in der Wiedenbrücker St.-Aegidius-Kirche. Bild: Kreyer

Martinsumzug in Rhedas Innenstadt

Laternen leuchten wieder

Rheda-Wiedenbrück (cd). „Endlich wieder ein Martinsumzug für ganz Rheda.“ Das haben sich wohl mehr als 400 Bürger Rheda-Wiedenbrücks gedacht und sind am Samstagabend zum ersten Laternenumzug in Rheda seit 2010 gekommen. Quer durch die Innenstadt schlängelte sich so ein Zug mit bunten Laternen. 2010 hatte die Initiative Rheda diese vorher mehr als 30 Jahre währende Tradition wegen mangelnder Resonanz eingestellt. In diesem Jahr fasste sich der Löschzug Rheda der Freiwilligen Feuerwehr ein Herz und organisierte den Umzug kurzerhand. „Wir wollten etwas aus dem Löschzug heraus für Rheda tun“, sagte Löschzugführer Manfred Schöne.

Zusammen mit Hendrik Milchers und Nicole Pollklas, die auch auf die Idee gekommen war, hatte er diese für Kinder wundervolle Veranstaltung organisiert. Unterstützt wurde Schöne dabei sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung von zahlreichen Kameraden. Am Samstagabend waren die „Roten Löwen“ mit rund 30 Aktiven vor Ort, sicherten die Zugstrecke ab und verkauften Getränke sowie mehr als 300 Bratwürstchen. Unterstützt wurden die Blauröcke vom Schützenverein der Landgemeinde Rheda, der Volksbank Rheda sowie dem Deutschen Roten Kreuz. „Ich war am Anfang doch etwas kritisch, ob das Ganze noch genug An-

klang finden würde“, sagte Bauernschützen-Vize-Vorsitzender Reinhard Bänisch mit Blick auf die doch recht kurze Vorbereitungszeit. Nur eine Woche hatte sich das Organisationsteam Zeit für die Vorbereitung genommen. Doch alle Kritiker wurden Lügen gestraft, als bereits eine halbe Stunde vor Umzugsbeginn der Rathausplatz voll war. Musikalisch begleitet wurde der Zug vom Fürstlichen Trompetercorps Rheda sowie vom Spielmannszug der Werkfeuerwehr der Westag und Getalit AG. Andrea Klüsener führte als St. Martin auf dem Pferd den Umzug an, der, so war von den Organisatoren zu hören, auf jeden Fall wiederholt werden soll.

Gedenkveranstaltung auf dem Jüdischen Friedhof



Anlässlich des 75. Jahrestages der Pogromnacht hat am Sonntag auf dem Jüdischen Friedhof in Rheda eine Gedenkveranstaltung stattgefunden. An ihr nahmen auch viele junge Menschen teil. Einstein-Gymnasiasten legten Steine, die sie von ihrer Reise aus Israel mitgebracht hatten, auf die Stele. Auch Lara Schöning legte einen Stein nieder. Bild: Werneke

Erinnerung darf nicht verblasen

Rheda-Wiedenbrück (kaw). Auch 75 Jahre nach der Pogromnacht von 1938 muss die Erinnerung wach gehalten werden. Diese zentrale Aussage der Gedenkveranstaltung auf dem Jüdischen Friedhof in Rheda ist am Sonntag einhellig durch die Anwesenheit vieler junger Menschen unterstrichen worden.

Einstein- und Ratsgymnasiasten sowie Mitwirkende der Mädchenkantorei, des Knaben- und des Jugendchors aus der St.-Aegidius-Gemeinde trugen zur Gedenkfeier für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bei. „Das ist beeindruckend“, sagte Bürgermeister Theo Mettenborg, berühre ihn und

stimme ihn zuversichtlich.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 seien etwa 30 000 Juden verhaftet und in die Konzentrationslager Dachau, Buchenwald und Sachsenhausen verschleppt worden, blickte er zurück. „Auch in Rheda wurde in jener Nacht die Synagoge angezündet, Wohnungen jüdischer Mitbürger wurden verwüstet – die Wohnungen der Weinbergs, der Cohns, der Sterns und der Levys und weiterer jüdischer Mitbürger und Familien, die im Synagogenbezirk lebten“, vergewaltigte Mettenborg die Gräueltaten. Als Beispiel dafür, wie „Erinnerungskultur“ in Rheda-Wiedenbrück gepflegt werde, nannte er die gegenwärtige Ausstellung „Juden

und jüdisches Leben in Rheda“ im Rathaus sowie die Verlegung von „Stolpersteinen“ durch den Aktionskünstler Gunter Demnig.

Pfarrer i.R. Dr. Ernst Otto Meinhardt richtete die Aufmerksamkeit auf die Synagogen. Durch deren Zerstörung hätte die Seele der jüdischen Mitbürger getroffen werden sollen. Wie wichtig Erinnerung für die Zukunft ist, unterstrichen die Vertreter der Heimatvereine. Solange Menschen die Judenvernichtung leugnen, bestehe die „Verpflichtung, die Erinnerung an diese Vergehen wach zu halten, damit wir und nachfolgende Generationen dagegen vorgehen, wann immer Fremdenfeindlichkeit und Unterdrückung von Minderheiten in unse-

ren Reihen praktiziert werden“, sagte Dr. Wolfgang A. Lewe (Heimatverein Rheda). „Erinnerung ist lebenswichtig“, erklärte Manfred Schumacher (Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg), da sie Leitlinien schaffe und Entscheidungshilfen gebe.

Ratsgymnasiasten hatten sich zum Thema Gedanken gemacht. Ihr Tenor: „So etwas darf nie wieder passieren.“ Mitglieder der Israel-AG des Einstein-Gymnasiums sind kürzlich von ihrer Israel-Reise zurückgekehrt. Sie legten Steine von ihrem Besuch der Gedenkstätte Yad Vashem auf die Stele auf dem Friedhof. Die Sänger unter der Leitung von Jürgen Wüstefeld stimmten unter anderem hebräische Lieder an.

Marktplatz

Närrisches Treiben am Rathaus

Rheda-Wiedenbrück (gl). Am heutigen Montag beginnt um 11.11 Uhr auch in Rheda-Wiedenbrück der Karneval. Den Auftakt der Session feiern die Narren in diesem Jahr erstmals auf der Bühne auf dem Marktplatz und in der „Guten Stube“ im Historischen Rathaus Wiedenbrück. Wenn wegen des karnevalistischen Frohsinns im Historischen Rathaus nicht mehr gearbeitet werden kann, stehen die Leistungen des Bürgerbüros wie immer auch im Rathaus in Rheda zur Verfügung, teilt die Stadt mit. Für dringende standesamtliche Fragen steht heute Standesbeamten Gerhild Wonnemann unter ☎ 05242/963226 zur Verfügung.

Heute

Marsch und Karnevalsfete

Rheda-Wiedenbrück (gl). Am heutigen Montag veranstalten die Karnevalsgesellschaft „Helü“ und der Carnevalsverein „Blaue Funken“ ihre traditionellen Fackelumzug. Sie marschieren musikalisch begleitet von „Trumpets & Drums“ um 18 Uhr von der Ernst-Barlach-Realschule zum Stadtprinzenpaar Peter und Anne Lange. Von dort geht es weiter durch die Innenstadt (Ringstraße, Fontainenstraße, Großer Wall, Kleine Straße, Berliner Straße, Wilhelmstraße) zum Schützenhaus der Stadtschützen, wo ab 19 Uhr mit dem Wiedenbrücker Carnevalsverein „Grüne Funken“ eine Karnevalsfete steigt.

Sebastianer

Gemeinsam klönen und schießen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Senioren des St.-Sebastian-Bürgerschützenvereins Rheda-Wiedenbrück treffen sich am Mittwoch, 14. November, 10 Uhr, zu einem geselligen Vormittag im Vereinsheim, An der Reitbahn. Wer mag, der kann auch seine Treffsicherheit unter Beweis stellen, es darf aber auch nur geklönt werden.

Kurz&knapp

- Der Ortsverband Wiedenbrück im Bund der Vertriebenen veranstaltet ein gemütliches Beisammensein am morgigen Dienstag im Café Westhoff, Birnstraße 4. Es beginnt um 15 Uhr.
- Der nächste Seniorennachmittag in Batenhorst findet am Mittwoch, 13. November, statt. Nach der Heiligen Messe um 15 Uhr treffen sich die Teilnehmer zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Herz-Jesu-Pfarrheim.



Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax - 90
Nimo Grujic (Leitung) - 21
Nina Tiemann (Stv. Leitung) - 27
Lars Nienaber - 22
Volker Wassum - 24
Katharina Werneke - 25

Lokalsport
E-Mail rwd-sport@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 90
Henning Hoiseil - 30

Geschäftsstelle
E-Mail gs-rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 0
Telefax - 19

Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und
14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und
14.30 bis 16.30 Uhr
Sa.: 8.30 bis 11 Uhr

Postanschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Internet
www.die-glocke.de



Martinsumzug in Rheda: Der kleine Jan hat sich eine Feuerwehrlaterne gebastelt. Bild: Dresmann